

EDITORIAL

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen



Die Ferienzeit ist vorüber. Waren Sie verreist? Baden an der Adria? Mit dem Velo der Elbe entlang? Eine Städtereise nach Madrid? Auf einem Zeltplatz am Neuenburgersee? – Der Möglichkeiten sind viele. Vielleicht sind Sie daheim geblieben, haben den Tag auf der Terrasse mit einem Buch, den Abend im Open-Air Kino verbracht.



Kostenlose Tiefgarage für Velos mitten in der Innenstadt einer holländischen Kleinstadt

Ich will nichts gegen Bücher und Filme sagen. Aber irgendwie halte ich es wie Johann Wolfgang von Goethe: «Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.» Ä gschidi Frau grad au, reime ich mir dazu. Wer mit dem Velo verreist, stellt rasch fest, dass bereits im Nachbarkanton, geschweige denn im Ausland und in der fremden Hauptstadt, die Veloinfrastruktur ganz anders aussieht als daheim. Auch das Verhalten der Velofahrerinnen oder der Auto- und Taxifahrer.

Egal, ob wir es dort besser oder schlechter erleben; durch den Vergleich mit dem Bekannten

daheim erweitert das Reisen unseren Horizont.

Die Ferienzeit ist vorüber. Damit auch die Horizonterweiterung? Sicher nicht. Beispielsweise berichtet der semi-professionelle Ferienreisende Markus Greter von seinen Abenteuern, dieses Mal aus Europas Norden (Seite 8). Der Reisebericht eines anderen kann auch zu Erkenntnissen führen.

Oder surfen Sie dank unseres Newsletters durch die Welt des Velos. Eine kurze E-Mail an info@proveloluzern.ch genügt und die virtuelle Reise kann beginnen. Die Ferienzeit ist vorüber. Wer den Arbeits- oder Schulweg radelnd bewältigt, muss sich zu oft ärgern. Überall im Kanton: Schmale Velostreifen, untaugliche Verkehrsführungen auf kritischen Kreuzungen, volle Abstellplätze, rote Ampeln statt grüne Wellen, stinkende Kolonnen. Dennoch hat die Stadt Luzern den Prix Velo 2016 erhalten (Seite 3). Weil die Stadt mit sympathischen Aktionen, mit einfachen Dienstleistungen und auch mit einzelnen Infrastrukturprojekten den Velofahrenden den roten Teppich auszurollen versucht.

Die Ferienzeit ist vorüber. Ich wünsche Ihnen lehrreiche Tage daheim. ■

Velove, Thomas Scherer

PS: Nicht alle kennen Ferien. Es gibt Menschen, die von ganz weit weg in die Schweiz geflohen sind. Viele lernen erst hier das Velo als Fortbewegungsmittel kennen. Meist sind es Migrantinnen, die gerne Velo fahren lernen möchten. Pro Velo will im kommenden Frühling ein Angebot für diese Frauen schaffen, damit sie das Velo in ihren Alltag integrieren können (Seite 7).

3. Luzerner Veloteile-Flohmarkt

Die grosse Innerschweizer Second-hand-Veloteilebörse

19. November 2016, 10.00 bis 16.00 Uhr im Velociped, Luzernerstr. 4, 6010 Kriens.

Verkäufer können ihren Standplatz auf der Velociped-Webseite reservieren. (www.velociped.ch/velociped/veloteile-flohmarkt)

Aus dem Inhalt

Schneller und sicherer – Pilotversuch Velostrasse	2
Herzliche Gratulation!	3
Veloalltagwoche Juni 2016	3
Velofahrkurs für Migrantinnen in Sarnen	4
bike to work 2016	5
Velofahrkurse für Migrantinnen ab Frühjahr 2017?	7
Infos/Impressum/Agenda/Cartoon	8

Schneller und sicherer – Pilotversuch Velostrasse

Wer seit Anfang August auf der Bruch- und Taubenhausstrasse unterwegs ist, dem ist das veränderte Regime wohl bereits aufgefallen: Auf dieser Strecke wird von August 2016 bis Mai 2017 ein Pilotversuch durchgeführt: die Velo- oder Fahrradstrasse.



Laut der Medienmitteilung gibt es solche Fahrradstrassen in den Niederlanden bereits seit 1980: heute sind dies über 1000. Auch in Deutschland, Belgien und Österreich sind diese in der Zwischenzeit zu finden. Höchste Zeit also, dass auch die Schweiz nachzieht.

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) führt einen Pilotversuch durch, an dem sich neben der Stadt Luzern auch Bern, Basel, Zürich, St. Gallen und La Chaux-de-Fonds beteiligen. Dabei werden neben der Sicherheit auch die Qualität, der Komfort für den Veloverkehr sowie auch die Akzeptanz von Velostrassen untersucht.

In Luzern wird die Velostrasse auf dem Abschnitt Bruch- und Taubenhausstrasse getestet. Die Be-

dingungen auf dieser Achse sind sehr gut, da dort bereits eine Tempo-30 Zone besteht und die Achse eine wichtige Veloverbindung zwischen Kriens, der Stadt Luzern und Emmen darstellt. Auch ist der Anteil der Velofahrenden am Gesamtverkehr an dieser Stelle heute bereits sehr hoch.

Das Astra hat für die Schweiz ein neues Signal «Velostrasse» entwickelt. Vor den Kreuzungen werden zudem grosse gelbe Velopiktogramme auf den Boden markiert. Jene Kreuzungen, bei denen bisher Rechtsvortritt galt, werden mit den entsprechenden Signalen «kein Vortritt» oder «Stopp» ausgestattet. Auf der Bruch- und Taubenhausstrasse betrifft dies die beiden Kreuzungen mit der Pilatus- und der Klosterstrasse. Der Vortritt der Velofahrenden gilt auch gegenüber den Bussen. Keine Auswirkungen hat das Pilotprojekt auf die Vortrittsberechtigungen der Fussgängerinnen und Fussgänger. Die Zebrastrassen bleiben unverändert.

Pro Velo begrüsst diesen Pilotversuch und hofft, dass nach der Probephase weitere dazukommen. (Quelle: Medienmitteilung Stadt Luzern vom 29. Juli 2016) ■



Barbara Irniger
Planungsgruppe



Inserat

Pilotversuch Velostrasse (gem. Art. 43 Abs. 1 VRV)

Was ändert sich:

- Velos haben gegenüber einmündendem Verkehr Vortritt (ist entsprechend signalisiert)

Was bleibt gleich:

- Autofahren erlaubt, sofern nicht anders signalisiert
- Tempo 30
- Vortritt für Fussgänger/innen am Zebrastrassen
- Nebeneinanderfahren von Velos erlaubt

Gestaltung von Garten & Terrasse

Heini

Blumen Garten Luzern

heinigarten.ch

Herzliche Gratulation!

Prix Velo 2016 für die Stadt Luzern



Die Stadt Luzern wurde Ende Mai mit dem «Prix Velo Infrastruktur» von Pro Velo ausgezeichnet. Alle vier Jahre vergibt der Verband diesen Preis. Die Kampagne «Spurwechsel» hatte die Jury überzeugt.

Die Jury lobte insbesondere, dass mit Infrastruktur, Dienstleistungen und Öffentlichkeitsarbeit verschiedene Aspekte der Veloförderung berücksichtigt worden sind. Die Kampagne behinhalte eine Mischung aus grösseren Projekten und zahllosen velofreundliche Details, was erfolgsversprechend sei, und – sie strahle Lebensfreude aus.

Pro Velo Luzern kann sich der schweizerischen Jury nur anschliessen. Es sind in den letzten Jahren einige Lücken im städtischen Velowegnetz geschlossen worden, es gibt neue Veloampeln bei Rechtsabbiegern, mit Pumpen und einer guten Website gibt's Hilfestellungen, auch wenn man grad nicht im Sattel sitzt, der Velobarometer am Schweizerhofquai ruft dauernd ins Gedächtnis, dass hier Tausende täglich entlang radeln.

Pro Velo Luzern gratuliert der Stadt Luzern zum Prix Velo Infrastruktur 2016. Wir sind guter Dinge, dass die Stadt diesen Preis als Ansporn nimmt, sich noch stärker fürs Velo einzusetzen – vor allem für eine



Die Stadt eröffnet den Radweg Pfistergasse-Geissmattbrücke und feiert den Erfolg.

bessere Infrastruktur aber auch in Bezug auf Dienstleistungen und Öffentlichkeitsarbeit. ■

Vorstand Pro Velo Luzern

Veloalltagwoche Juni 2016

Auch im 2016 ein gelungener Anlass.



Die Merci-Cyclistes-Aktion vom 8. Juni 2016 erfolgte unter grauem Himmel. Zum Glück konnten wir die Schoggitaler, – gesponsert von der Stadt Luzern –noch vor dem grossen Wolkenbruch an die Velofahrer und Velofahrerinnen verteilen, welche auch trotz der schlechten Witterung unterwegs waren.

Die Velotour am 12. Juni 2016 führte uns in die Schoggifabrik von Chocolatier Aeschbach in Root. Da besuchten wir die ChocoWelt, in der uns die Herkunft und Herstellung von Schokolade nähergebracht wurde. Die Degustation verschiedenster Schokoladen war nicht nur für die mitfahrenden Kinder ein ausserordentlich süsses Vergnügen. Auf dem Rückweg durch das Rontal begann es nieseln. Trotzdem kamen wir einigermaßen trocken nach Luzern zurück, verzichteten aber auf ein Picknick im Freien.

Der Abschlussapéro von Bike to Work besuchten mehr als 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Corintha Bärtsch, neue Co-Präsidentin der Pro Velo,

begrüsste die Runde und zollte Respekt für die Leistung aller mitmachenden Velofahrenden, welche im Monat Juni, der dieses Jahr ausserordentlich nass war, jeden Tag das Velo zur Arbeit fuhren. Umso mehr genossen die geladenen Gäste den Apéro, der bei warmem Sonnenschein stattfand.

Die Arbeitsgruppe Veloalltag verabschiedet diesen Sommer Sara Martin und dankt für ihre tatkräftige Mitarbeit in den vergangenen Jahren. Als Ersatz für sie, sucht die Gruppe eine neue Person, welche gerne mithilft die Events im Monat Juni zu planen und zu organisieren. Interessierte melden sich bei Pro Velo Luzern. ■



Cornelis Heijman

Velofahrkurs für Migrantinnen in Sarnen

Um die Mobilität und die Integration von Migrantinnen zu fördern, organisierte Pro Velo Unterwalden im Juni erstmals einen Velofahrkurs für Frauen, die nicht Velo fahren können oder zu unsicher sind, um sich auf die Strasse zu wagen.



Wer in der Schweiz aufwächst, lernt das Velofahren scheinbar selbstverständlich von Kindesbeinen an. Viele Frauen aus anderen Kulturkreisen haben dies jedoch nie gelernt oder sie waren in ihrem Herkunftsland nie auf Strassen mit geregelterm Verkehr unterwegs.

In der Schweiz gehört Velofahren jedoch zu den alltäglichen Dingen. Velofahren ist demnach ein ideales Mittel für die Integration und ein wichtiges Element zur Förderung der aktiven Freizeitgestaltung. Die Frauen können sich ein grosses Stück Selbständigkeit und Unabhängigkeit aufbauen, wenn sie sicher mit dem Velo unterwegs sind.



Erwachsene lernen langsamer als Kinder, das gilt auch für die Fertigkeiten des Velofahrens. Der Kurs wurde deshalb an sechs Tagen während je zwei Stunden abgehalten. Nebst dem Üben auf dem Velo haben wir den Frauen die Grundregeln des Strassenverkehrs und die wichtigsten Signalisationen erklärt. Das Üben im verkehrsfreien Raum war der

wichtigste Teil des Kurses, die Geschicklichkeit auf dem Velo musste teilweise von Grund auf erlernt und eingeübt werden. Bei den völlig Unerfahrenen haben wir zu Beginn die Pedalen abmontiert und die Velos wie Laufräder benutzt. Fahren auf der Strasse durfte nur, wer genügend Sicherheit gewonnen hatte. Die Kurs-Velos wurden uns von einem lokalen Velohändler zur Verfügung gestellt.

Neun Frauen aus Eritrea, Syrien und dem Irak haben unseren 1. Kurs in Sarnen besucht. Drei der Frauen konnten bei Kursbeginn gar nicht Velofahren, erlernten es aber dank ihrer grossen Ausdauer in kurzer Zeit. Die restlichen Frauen konnten ihre Geschicklichkeit auf dem Velo deutlich verbessern, die wichtigsten Verkehrsregeln erlernen und machten ihre ersten begleiteten Ausfahrten auf Quartierstrassen und später auf der Hauptstrasse. Während des vorwiegend verregneten Kurses herrschte eine gelöste Stimmung und alle freuten sich über ihre Fortschritte.

Damit die Frauen nach dem Kurs das Gelernte auch anwenden können, haben wir ihnen Occasion-Velos vermittelt.

Den Kurs konnten wir nur dank der Unterstützung von Kanton, Gemeinde, Velohändler und vielen freiwilligen Helfern durchführen. Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten! ■




Monika Küng
Roberta Lischer
Pro Velo
Unterwalden



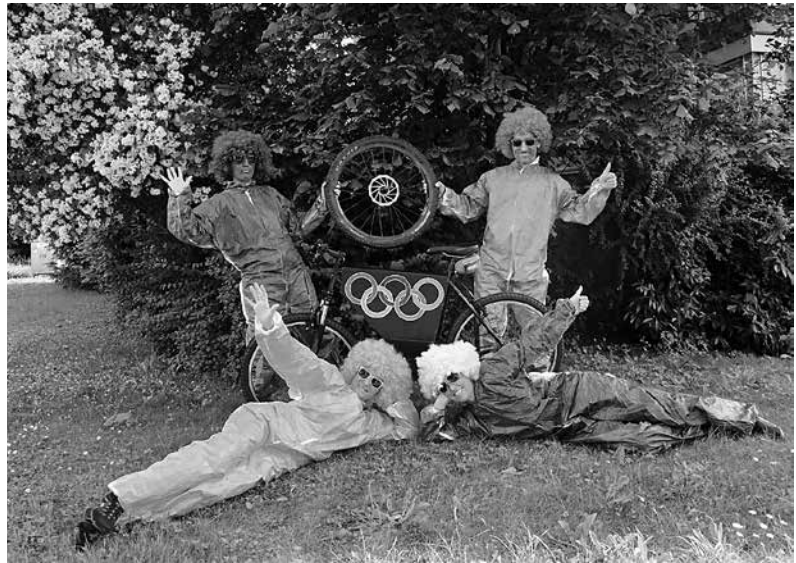
bike to work 2016

Trotz zum Teil sehr schlechten Wetterbedingungen wurde in Ob- und Nidwalden wieder kräftig in die Pedalen getreten.

 Die elfte Aktion bike to work erzielte dieses Jahr mehrere Rekorde. Schweizweit haben noch nie so viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen so viele Kilometer zurückgelegt. Und auch in Unterwalden können wir wieder einen Teilnahme-Rekord verzeichnen.

So legten 620 Mitarbeitende aus 26 Betrieben gesamthaft 105'000 Kilometer Arbeitsweg mit dem Velo oder zu Fuss zurück, was 2,6 Weltumrundungen und einer CO₂-Einsparung von rund 17 Tonnen entspricht.

Alle teilnehmenden Gruppen waren zu Beginn der Aktion dazu aufgerufen worden, Pro Velo Unterwalden ein originelles Foto der Teammitglieder zum Thema



zuzuschicken. Die originellsten drei Teams haben wir mit einem Pizza-Gutschein belohnt. ■

Hier die Siegerfotos:



Velofahrkurse für Migrantinnen ab Frühjahr 2017?

Das ist möglich, wenn wir in der Projektgruppe Unterstützung erhalten.



Im letzten November entstand die Idee, die Velofahrkurse für Migrantinnen in Luzern wieder anzubieten. Es war uns bekannt, dass die Kurse in den Jahren 2013 und 2014 durchgeführt worden waren und auf sehr grosses Interesse gestossen sind.

Wir haben also das bestehende Konzept gelesen und uns mit Mandana Trucco, der damaligen Kursorganisatorin, getroffen und das Konzept angepasst.

Das Velofahren lernen bleibt sich gleich – aufsteigen, losfahren, absteigen, dann wenn man – oder eben frau – möchte. Erweitert haben wir die Idee von Mandana mit der Nachhaltigkeit. Uns ist es wichtig, dass die Teilnehmerinnen eine Schulung erhalten, die auch das Training beinhaltet, um das Velo als Fortbewegungsmittel im Alltag einsetzen zu können.

Nach der Konzeptarbeit führten wir in diesem Frühjahr mit Stiftungen vielversprechende erste Gespräche und haben den Anmeldeflyer erarbeitet. Zusammen mit weiteren Freiwilligen wollten wir nach den Sommerferien 2016, also jetzt, einen Kurs anbieten. Da haben uns persönliche Gründe gezwungen, unser zeitliches Ziel zu verschieben.

Aber die Idee ist zu gut! Wir halten daran fest und möchten die Kurse unbedingt im nächsten Jahr anbieten.. **Dafür brauchen wir als erstes DICH IN DER PROJEKTGRUPPE und ab Frühjahr 2017 weitere freiwillige Helferinnen und Helfer.**

Für die PROJEKTGRUPPE suchen wir DREI PERSONEN. Das Konzept steht soweit, dass wir die Umsetzung planen und die Finanzierung klären können. Wir legen gemeinsam die Organisation der Freiwilligen fest, nehmen die Ausschreibung vor und erledigen die vielen kleinen Dinge, die in der Zwischenzeit anfallen. Bist du erfahren in der Projektarbeit und hast du Lust und etwas Zeit für die Organisation dieser sinnvollen Velofahrkurse?? Dann melde dich bei Daniela Tanno (daniela_tanno@bluewin.ch – «underline» zwischen den Namen) oder auf unserem Sekretariat (info@proveloluzern.ch).

Wir freuen uns, dich kennen zu lernen – und auf die Kurse 2017. ■



Daniela Tanno



Maria Flüeler

Fotos aus dem erfolgreichen Migrantinnenfahrkurs aus dem Jahr 2014



Eine Idee, auf die die Welt gewartet hat

Früher das Fahrrad, heute die Rikscha.



Das Angebot «Radeln ohne Alter» ist sehr beliebt und sorgt bei den Passagieren für gute Laune. Freiwillige Piloten und Pilotinnen laden Senioren – im Alters- und Pflegeheim Kirchfeld die Bewohner und Bewohnerinnen – zu Ausflügen ein. Dafür stehen zwei Rikschas zur Verfügung. Die Passagiere sitzen vorne und können so die Umgebung und den Fahrtwind genießen.

Lanciert hat dieses Projekt das Alters- und Pflegeheim Kirchfeld mit Unterstützung des nationalen Vereins «Radeln ohne Alter» in der Schweiz. Ziel ist es, den Bewohnern und Bewohnerinnen die Leichtigkeit und die Freiheit des Velofahrens wieder erleben zu lassen. Sie profitieren nicht nur von Bewegung und frischer Luft, sondern auch von den Begegnungen. Entstanden sind so schon viele Freundschaften.

Die erfolgreiche Idee stammt aus Dänemark und verbreitet sich weltweit. Auch in Horw ist der Anklang überwältigend. Die Velofahrten erfreuen die Passagiere, viele Senioren und Seniorinnen sind schon über die Horwer Halbinsel gefahren. Erinnerungen an Veloausflüge in früheren Jahren werden wach.

Die Rückmeldungen sind durchwegs erfreulich und die Warteliste für die Fahrten entsprechend lang. Zitat Bewohner: z.B.: Es war sehr schön wieder einmal am See entlang zu fahren.»

Piloten und Pilotinnen arbeiten auf freiwilliger Basis und werden in mehreren Schritten ausgebildet. Voraussetzungen sind ein Führerschein (ohne Führerschein Fahrten mit nur einer Person möglich) und Freude am Umgang mit älteren Menschen.



Haben Sie auch Interesse, jemandem ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern? Melden Sie sich unter www.radelnohnealter.ch auch als Pilot an. ■



Janine Traber
Alters- und Pflegeheim Kirchfeld

—Inserat—

jetzt
testen



mehr einladen

große Auswahl an Transportvelos:
Christiania, Urban Arrow,
Bullitt, Ibex, Riese & Müller,
Butchers and Bicycles.
Ideal für Familien und Gewerbetreibende.


VELOCIPED
mehr Velo

.....
Werkstatt Luzernerstr. 16 | Laden Luzernerstr. 4 | 6010 Kriens | 041 329 10 50 | www.velociped.ch

Bilder und Anekdoten

Weltumradlung
Teile 20, 22, 23 und 24



Von alten Grabsteinen und einem kaputten Fernseher. Von 32 Mücken im Teetopf und dem besoffenen Putin. Von Schlittenhunden und dem Warten auf das grosse Licht.

NORDLICHT

Mit dem Velo von Paris via Nordkap nach Moskau
England Wales Irland Nordirland Schottland Norwegen Finnland Russland

MULTIVISION AUF GROSSLEINWAND 2016

LUZERN	Donnerstag, 27. Oktober	Paulusheim
ZÜRICH	Freitag, 28. Oktober	Volkshaus
THUSIS	Dienstag, 29. November	Kino Rätia

CHF 22.-, Jugendliche/Studis die Hälfte. 20 Uhr.


VELOSOPHIE IN VIER GÄNGEN

RORSCHACHERBERG Samstag, 5. November Schloss Wartegg
Multivision am Tisch ... mit Viergang-Essen. CHF 120.-, Anmeldung erforderlich an markus@bikeforever.ch. 18 Uhr. Übernachtung: Doppelzimmer mit Frühstück CHF 160.-

REISEBERICHT IM VERKAUFLADEN

BASEL	Freitag, 4. November	Veloplus
WETZIKON	Freitag, 11. November	Veloplus
ST. GALLEN	Freitag, 24. Februar 2017	Veloplus
BERN OSTERMUNDIGEN	Freitag, 3. März 2017	Veloplus

Kollekte. Vorstellung im VeloPlus-Laden. 19.30 Uhr.

 Seit 23 Jahren radelt Markus Greter in Etappen um den Globus. 89'500 Kilometer hat er bereits zurückgelegt und 58 Länder durchquert.

Am 27. Oktober berichtet er wieder einmal in Luzern davon. Wer seine lustig-schrägen Geschichten schon mal gehört hat, will mehr davon erleben. Mit Bildern, Musik und Worten berichtet Markus von der Welt des modernen Fahrradnomaden, der oft auf Wolken schwebt und nie den Boden unter den Füssen verliert.

Nordlicht

Von alten Grabsteinen und einem kaputten Fernseher. Von 32 Mücken im Teetopf und dem besoffenen Putin. Von Schlittenhunden und dem Warten auf das grosse Licht. Erlebnisse zwischen Paris und dem Nordkap.

Donnerstag, 27. Oktober: Paulusheim Luzern. 20 Uhr, Eintritt Fr. 22.-, Jugendliche/ Studis die Hälfte. Pro Eintritt wird 1 Franken an ein Hilfswerk gespendet. ■

Agenda Pro Velo Luzern

Tag des Lichts 10. November
Velobörse 2017 18. März

Impressum

Velinfo Nr. 05, September 2016
Auflage: 2350 Exemplare
Herausgeberin/Inserate
ProVelo Luzern, Pf 3602, 6002 Luzern
Telefon: 041 370 90 90
E-Mail: info@proveloluzern.ch
Internet: www.proveloluzern.ch

Redaktion
Markus Kuhn, Telefon: 041 320 68 65
E-Mail: redaktion@proveloluzern.ch
Fotos: B. Ansermet, Sabrina Bucher, Andrears Merz, Erwing Müller, Thomas Scherrer, Stadt Luzern, Janine Traber, Mandana Trucco
Karikatur: Tiemo Wydler

Satz und Druck
Gegendruck GmbH, 6003 Luzern
Telefon: 041 360 82 70
E-Mail: gegendruck@rat.ch

Redaktionsschluss
Velinfo 06_16: 24. Oktober 2016

— Cartoon —

